

Pferdestall brannte komplett aus

In Altershausen entstand ein Gebäudeschaden von rund 300 000 Euro – Großaufgebot der Feuerwehr



Ein Raub der Flammen wurde dieser Pferdestall, die Brandursache ist noch unklar. Schon von Weitem waren Rauchwolken zu sehen.

Foto: Anita Dlugos

VON ANITA DLUGOSS

ALTERSHAUSEN - Im Münchsteinacher Ortsteil Altershausen brannte gestern Vormittag ein Pferdestall aus. Personen und Tiere wurden nicht verletzt.

Wie die Polizei berichtet, war der Eigentümer des Anwesens gegen 9.30 Uhr in seinem Stall mit dem Häckseln von Stroh beschäftigt. Kurz darauf bemerkte er, dass sich das Stroh aus noch nicht bekannter Ursache entzündete und Feuer fing. Der

Landwirt verständigte sofort über Notruf die Feuerwehr und brachte seine sechs Pferde aus dem Stall.

Beim Eintreffen der Feuerwehren Altershausen, Vestenbergsgreuth und Markt Taschendorf stand der Stall bereits in Flammen, so die Polizei weiter. Mit einem Großaufgebot gelang es den Feuerwehren, gegen 10.40 Uhr den Brand zu löschen.

Der Stall wurde durch den Brand komplett zerstört. Das Übergreifen des Feuers auf benachbarte Gebäude verhinderte die Feuerwehr. Noch im Verlauf der Löscharbeiten informier-

te sich Landrat Helmut Weiß vor Ort über den Brand. Er bedankte sich bei den Einsatzkräften ausdrücklich für ihr hervorragendes Engagement.

Die Spezialisten der Ansbacher Kriminalpolizei übernahmen die Ermittlungen zur Ursache des Brandes. Der entstandene Sachschaden wird auf rund 300 000 Euro geschätzt. Die Feuerwehren stellen bis zum Abklingen der Glutnester bis auf unbestimmte Zeit eine Brandwache.

Wie der Einsatzleiter der Feuerwehren, Kreisbrandinspektor Dieter Popp, auf FLZ-Anfrage informierte,

waren etwa 90 Feuerwehrleute vor Ort. Den Brand bekämpften neben den drei genannten auch die Feuerwehren Münchsteinach, Gutenstetten, Baudenbach, Neustadt, Obersteinbach sowie die Werkfeuerwehr Martin Bauer Vestenbergsgreuth. Über viele hundert Meter wurden die Schlauchleitungen gelegt, auch aus einem Weiher wurde Wasser gepumpt. 20 Betreuer des Bayerischen Roten Kreuzes und des Arbeiter-Samariter-Bundes versorgten die Feuerwehrleute vor Ort, wie Einsatzleiter Henning Schmidt erklärte.